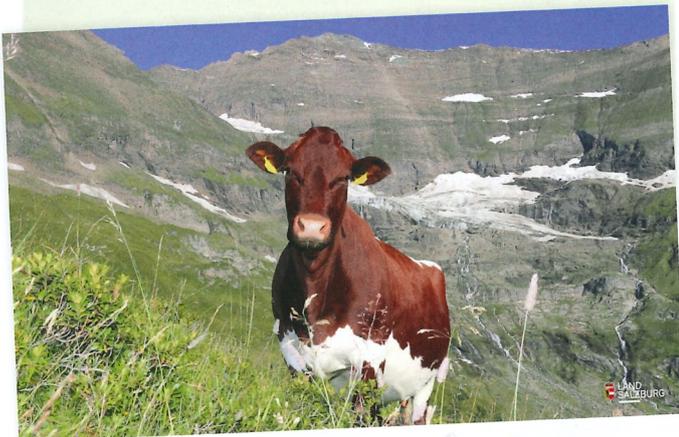


Der neue Pinzgauer- Jahresbegleiter 2024

als **Wandkalender** in deutscher Ausführung
(32,5 x 24 cm quer)



Arbeitsgemeinschaft der Pinzgauer-Rinderzuchtverbände
Mayerhoferstraße 12, 5734 Mallnau, Noris
Telefon +43 66 6292-68229-15
E-Mail: office@pinzgauerrind.at

2024

www.pinzgauerrind.at

Erhältlich zum Preis von Euro 6,00 pro Stück
(zuzüglich Versandgebühren).

Bestellungen bei der ARGE Pinzgauer
Tel. +43 6542 68229-15 oder +43 664 8132 660
oder über www.pinzgauerrind.at/shop



Pinzgauer Ochse am Tag vor der Schlachtung

Pinzgauer Ochsenmast- versuch

in Raumberg-Gumpenstein – 1. Durchgang abgeschlossen

Die ersten 20 Ochsen unseres Mastversuchs mit Pinzgauer und Fleckvieh sind geschlachtet. Lesen Sie hier allererste Ergebnisse und wie es jetzt weitergeht.

Der erste Durchgang des Mastversuchs an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein mit 10 Pinzgauer- und 10 Fleckvieh-Ochsen ist abgeschlossen. Mitte Oktober 2023 wurde der letzte Ochse geschlachtet. Die Pinzgauer-Ochsen waren bei der Schlachtung durchschnittlich 22 Monate alt und die Fleckvieh-Ochsen 21 Monate. Das Schlachalter liegt damit doch deutlich unter dem von intensiv gemästeten Ochsen mit Alm- bzw. Weidehaltung.

Tiergesundheit

Aus tiergesundheitlicher Sicht verlief der erste Durchgang gut. Beim Einstellen der Fresser im Gumpensteiner Maststall gab es trotz Impfung und UV-C-Lampen am Fresserbetrieb ein paar Kälber mit Trichophytie, auch bekannt als Glatz- bzw. Kälberflechte. Im Mastverlauf war der Tierarzt kaum zu Gast. Bei einem Pinzgauer Ochsen musste aufgrund einer Hornverletzung ein Horn abgesägt werden. Obwohl am Fresserbetrieb enthornt wurde, kam es bei einigen Pinzgauer-Ochsen zu ein- bzw. beidseitigem Hornwachstum. Hörner sind bei unserem Fressplatzsystem, das eine tierindividuelle Futteraufnahme-Erhebung ermöglicht, leider von Nachteil. Ein Pinzgauer Ochse musste im letzten Mastabschnitt drei Mal wegen eines Zwischenklauengeschwürs behandelt werden. Dieser Ochse nahm die letzten Wochen kaum mehr zu, wurde daher vorzeitig mit 650 kg Lebendgewicht geschlachtet und wird nicht in der Auswertung berücksichtigt.

Allererste Versuchsergebnisse

Im Versuch werden neben dem Rassenvergleich auch zwei Mastendgewichte (670 und 720 kg) und zwei unterschiedliche Fütterungen verglichen. Die Hälfte der Tiere erhält eine Grassilage-Heu-Ration und Krafftutter nur in den letzten Wochen vor der Schlachtung. Bei der anderen Hälfte sind in der Ration neben Grassilage auch ¼ Maissilage und durchgehend 2 kg Krafftutter enthalten.

Da im Versuch nicht nur Rassenunterschiede beleuchtet werden, sind 20 Tiere noch zu wenig, um allgemeingültige Aussagen zu treffen. In Tabelle 1 finden sich allererste Versuchsergebnisse über Zunahmen und Schlachtleistung der Ochsen. Diese sind bitte wirklich nur als erste Tendenzen ohne jede statistische Absicherung zu sehen.

Die Pinzgauer-Ochsen erzielen gute Schlachtleistungs-Ergebnisse, dürften allerdings geringfügig hinter Fleckvieh liegen. Auffallend ist die Fettklasse der Pinzgauer, die mit durchschnittlich 3,8 doch im oberen Optimalbereich liegt. Dies könnte darauf hinweisen, dass Pinzgauer bei extensiverer Produktionsgrundlage



Den Ochslen steht im Versuch zwar keine Weide, aber ein Auslauf zur Verfügung

(Alm, extensive Weiden) Stärken haben. Wenn dann auch Unterschiede zwischen den beiden Futterationen ausgewertet sein werden, lässt sich diese These noch besser beantworten. Eine stärkere Verfettung geht vielfach aber auch mit einer besonders guten inneren Fleischqualität (gut marmoriertes, zartes, saftiges Fleisch) einher. Das wird anhand der genommenen Fleischproben von Rostbraten und Weißem Scherzel beurteilt werden.

Wie geht es im Jahr 2024 weiter?

Zehn Pinzgauer und zehn Fleckvieh-Kälber für den zweiten Mastdurchgang sind bereits wieder auf einem Fresserbetrieb in Oberösterreich eingestallt. Anfang 2024 kommen die Fresser dann mit ca. 160 bis 180 kg Lebendgewicht wieder in den Gumpensteiner Maststall. Auch während dieses zweiten Durchgangs wird es wieder halbjährlich ein kurzes Update zum Versuchsverlauf geben.

Ich möchte mich bei der ARGE Pinzgauer ganz herzlich für die tolle Zusammenarbeit im Rahmen dieses Forschungsprojekts bedanken.

Margit Velik
HBLFA Raumberg-Gumpenstein
Institut für Nutztierforschung, Abteilung
Rindermast und Fleischqualität

Mittlerweile schon am Fresserbetrieb in Oberösterreich – die nächste Charge für den Ochsenmastversuch in Raumberg-Gumpenstein!

Tabelle 1: Erste Zwischenergebnisse über Zunahmen und Schlachtleistung der Ochslen

Merkmal	Pinzgauer	Fleckvieh
Tageszunahmen (ab Fresser bis Schlachtung, kg)	1.100	1.200
Mastendgewicht, kg	688	696
Schlachalter, Monate	22	21
Schlachtkörpergewicht _{kalt} ¹ , g	365	380
Nettotageszunahme ¹ , g	550	620
Ausschlachtung _{warm} ² %	54	56
EUROP-Fleischklasse (E=5, P=1)	3,1 (R+)	3,8 (U-)
Fettklasse (1=mager, 5=fett)	3,8	3,3
Nierenfett, kg	22	17
Haut, kg	63	57

¹Nettotageszunahme= Schlachtkörpergewicht/Schlachalter

²Ausschlachtung= Schlachtkörpergewicht/Mastendgewicht





Pinzgauer

aktuell

Nr. 270/271 2/2023

Osterreichische Post AG Info Mail W. Entgelt bezahlt

